

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 14

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leichteste Virginia-Zigarre
DELICE-HAVANE
LA NATIONALE, Chiasso

Untrügliche Wetterregeln für April

Regnet und schneit es am Sonntag der
Palmen,
So schweben die Heuchler in Sprüchen und
Psalmen.

Valerius trocken und Werner zu naß,
So nehmen die Säufer eins über das Maß.

Ertönt um Leo viel Rabengeschrei,
So öffnen die Raben die Schnäbel dabei.

Geht Rudolf noch immer in Waise u. Schnee,
So tut ihm, wie tröstlich, kein Sonnenstich
weh!

Satirische Chronik

Aus einer St. Galler Tageszeitung vom
9. März: „Vater Eberle wurde bei Aus-
bruch des Bürgerkrieges ausgezogen
und machte als Offizier den ganzen Feld-
zug mit...“ — Der arme Vater Eberle,
der muß etwas zusammengefroren haben.

In der N.Z. No. 130 steht wörtlich, daß
in Luzern eine von 1245 Frauen unterzeich-
nete Petition an die Regierung lautete:

„Wir, 6462 weibliche steuerpflichtige
Frauen...“

Von 1245 Frauen sind also 6462 weiblich.

„N.Z.“ vom 13. März: „Ein englischer
Tourist, der dem Gendarmeriekorps in Pa-
lästina angehört, machte beim Aufstieg auf
die große Pyramide einen Fehltritt und
stürzte ins Leere.“ — Wie macht man das?

Der „B.“ No. 130 berichtet über eine
Eisenbahngefährdung: „Als mutmaßlicher
Täter fällt in Betracht ein Unbekannter, ca.
170 Zentimeter groß, von mittlerer Statur,
trägt grauen oder braunen Hut und einen
Rucksack, der sich Richtung Müntschemier-
Treiten entfernte...“ Sodas daß man also jetzt
sein Augenmerk auf einen Mann ohne Ruck-
sack richten muß.

In No. 38 der „Gr. B.“ ist zu lesen:
„Einheit in Drogerie. Suche für meine
Nichte, hübsche Blondine, 20 passend. Le-
bensgefährten. 53,927 T.g.“ — Diese hüb-
sche Drogerie-Blondine scheint den Andrang
zu lieben.

Im „Echo vom Hornberg“ No. 19 steht
folgender Bericht über den Internationalen
Militärpatrouillenlauf in der Hohen Tatra:
„... Zweiter wurde der Tessiner
Gourlaunen; Viertes der Schweizer
Bußmann; Fünftes der Schweizer Kunz

Pallabona Puder
Durch Trockenbehandlung in 2-3 Mi-
nuten die schönste Frisur (keine Naß-
waschung). Reinigt und entfettet. - Die
Haarwollen bleiben erhalten. Für Tanz
und Sport unentbehrlich. Besonders ge-
eignet für **Bubikopf**. Millionenfach
erprobt. Weisen Sie Nachahmungen zu-
rück. Zu haben in Streu- u. Runddosen
in Friseurgeschäften,
Parfümerien, Drogerien und Apotheken.



und Sechster der Schweizer Zeier.“ — Da
haben die Schweizer gegenüber den Tes-
sinern einmal gut abgesehen.

„N.Z.“ vom 14. März 1928, No. 123:
„Stelleauschreibung. Infolge Rücktrittes
des bisherigen Inhabers ist beim Polizei-
departement die Stelle des Departements-
sekretärs zu besetzen. — Bewerber müssen
mehrjährig und im Besitze des schwei-
zerischen Aktivbürgerrechts sein...“ — Nicht
gerade volljährig, aber wenigstens mehr-
jährig, das ist ganz recht. Mit Säuglingen
macht man bei der Polizei so wenig gute
Erfahrungen wie beim Militär.

„Z.L.“ vom 18. Jan. 1928: „Allgemein
war die Trauer um den erst im Alter von
45 Jahren verstorbenen Bankier S.“ —
Der Verstorbene scheint zu lange gelebt zu
haben, sodas daß die Trauer nicht recht ver-
ständlich ist.

Ein Inserat einer Zürcher Zeitung be-
leuchtet den Menschenhandel aufs grellste:
„Institut mit ca. 20 Zöglingen, großer Lie-
genschaft mit schönem Garten, ist umstände-
halber preiswert zu verkaufen.“

Erfrischungsraum
Thee / Chocolate
SPRUNGLI / ZÜRICH
Paradeplatz — Gegründet 1836

„Schw. Z.“ No. 18 vom 3. März 1928:
„Zahme Messen, dito Käfige. — Tier-
garten A.-G., Seebach.“

In einem Zürcher Blatte steht über den
Einfall persischer Stämme in Irak: „Es
kam zum Kampf, in dessen Verlauf der An-
führer der Presse verwundet
wurde.“

Armer Kerl! Mußte seinen bericherstatter-
lichen Eifer damit büßen, daß er verwund-
et wurde.

Die „Prager Morgenzeitung“ veröffent-
lichte einen Aufsatz „Lenin im Rollstuhl“,
in welchem es u. a. heißt: „Das war Wla-
dimir Lenin. Das war jener Lenin, der mit
einem Federstich Tausende Menschen nie-
derfallen ließ.“

Wenn es tatsächlich solche Schreibfedern
gibt, warum brauchen wir da noch Armeen?

Im Nebelspalter-Verlag in Rorschach ist erschienen:



Helvetische Stimmungsbilder

40 Zeichnungen von O. Baumberger
Verse von Paul Altheer

Steif broschiert 6 Fr.

Zu beziehen im Buchhandel oder beim Verlag.

PRESSURTEIL VOLKSSTIMME ST. GALLEN:

Diese 40 helvetischen, im „Nebelspalter“ erschienenen Stimmungsbilder sind
zu einem netten und recht unterhaltsamen Band vom Verlag zusammen her-
ausgegeben worden. Wer an Schwermut, Zahnweh oder Finanznöten leidet,
der nehme dieses Buch zur Hand, blättere beliebig darin, betrachte die ge-
lungenen, wahrheitsgetreuen Helgen und lese dazu die nicht weniger ein-
schlagenden und zutreffenden Verse und er wird all sein Leid vergessen.
Erst durch dieses Buch werden wir Schweizer gewahr, wie vielseitig und
wieviel Originelles, wenn auch nicht gar viel Nachahmens- und Rühmens-
wertes in uns steckt. Jawohl, so sind wir. Es ist ein Spiegel, der uns vor-
gehalten wird. Unser eigenes Bild lacht uns entgegen. Wer wollte da nicht
mitlachen!